

Leitstrategie „Fokussierter Ausbau der internationalen Aktivitäten“ 2025-2028

Universität für Weiterbildung Krems



Inhalt

1. Strategische Verankerung	3
1.1 National und regional.....	5
1.2 Europa	5
1.3 Global	6
2. Zielgruppen und Stakeholder	7
3. Methodik.....	7
4. Handlungsfelder	8
4.1 Geographische Dimension	8
4.2 Curriculare und außercurriculare Mobilität.....	8
4.3 International sichtbare Forschung	9
4.4 Inklusion und Diversität	9
4.5 Digitalisierung im Programm Erasmus+	9
4.6 SDGs und Nachhaltigkeit.....	10
4.7 Internationalisation at Home	10
5. Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung	11
5.1 Entwicklung des Leitfadens für qualitätsvolle internationale Partnerschaften	11
5.2 Unterstützung curriculärer und außercurriculärer Kurzzeitmobilität	11
5.3 Stärkung und internationale Sichtbarkeit der Forschung.....	11
5.4 Inklusion und Diversität bei Mobilitätsaktivitäten der Studierenden	11
5.5 Inklusion und Diversität bei Mobilitätsaktivitäten des Personals	12
5.6 Digitalisierung im Programm Erasmus+	12
5.7 Umweltfreundliche Auslandsaufenthalte	12
5.8 Weiterführung des Welcome Centers	12
6. Kontakt und Referenzdokumente	13

1. Strategische Verankerung

„Fokussierter Ausbau der internationalen Aktivitäten“ ist eine der Leitstrategien der Universität für Weiterbildung Krets (Donau-Universität Krets). Das vorliegende Dokument stellt die Konkretisierung dieser Leitstrategie dar und unterstützt damit die strategischen Ziele der Universität:

- Führende Universität für Weiterbildung in Europa
- Hohes Qualitätsniveau
- Aktive Kooperationspartnerin für wissenschaftliche und außeruniversitäre Institutionen
- Ausgebaute und klar profilierte Forschung
- Verstärkte forschungsgelietete Lehre
- Gute Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie
- Erhöhter Frauenanteil in Führungspositionen.

LEITBILD >



MISSION

Die Universität für Weiterbildung Krets ist die führende **öffentliche Universität für Weiterbildung** in Europa. Sie arbeitet mit ihrer Expertise in Lehre und Forschung an der Bewältigung **gesellschaftlicher Herausforderungen**.

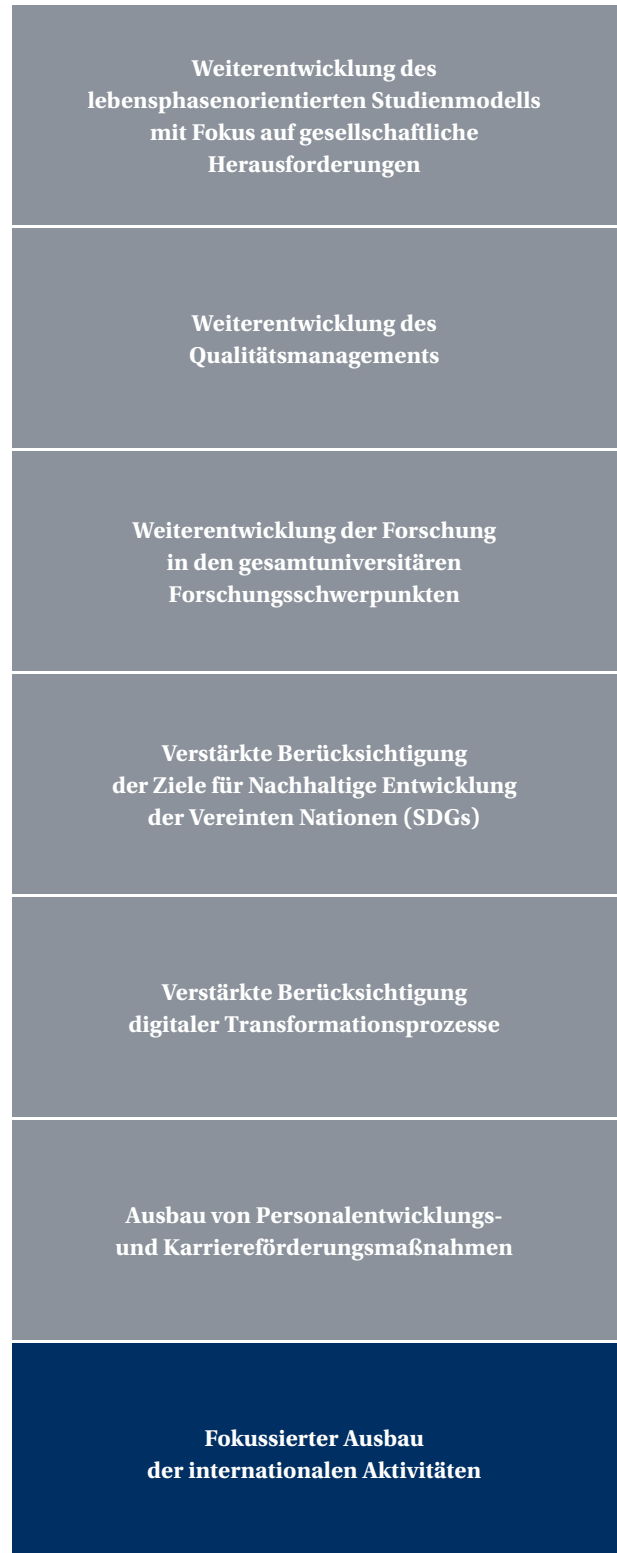
LEITMOTIVE



STRATEGISCHE ZIELE >



LEITSTRATEGIEN >



1.1 NATIONAL UND REGIONAL

In Österreich wurde 2020, unter Einbindung der und im Dialog mit der Hochschullandschaft, die Nationale Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 „Internationalisierung auf vielen Wegen“¹ entwickelt. Die strategischen Ziele „Förderung einer umfassenden Internationalisierungskultur an den Hochschulen“, „Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen“, „Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate“, „Effektive Kompetenzentwicklung und institutionelles Lernen“ sowie „Global Mindset – Österreichs Hochschulen in der Welt“ werden zum Teil bereits an der Universität für Weiterbildung Krems umgesetzt sowie in der gegenwärtigen Leitstrategie „Fokussierter Ausbau der internationalen Aktivitäten“ zur (Weiter-)Entwicklung behandelt.

Im „Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan 2022-2027“² der dem überregional abgestimmten und regional ausgewogenen Leistungsangebot der österreichischen Universitäten dient, wird österreichweit mit Systemziel 6 eine Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität als Ziel zur Weiterentwicklung der Universitäten priorisiert. Mit der gegenwärtigen Leitstrategie bekennt sich die Universität für Weiterbildung Krems zu den darin enthaltenen Maßnahmen zur Erhöhung qualitativvoller transnationaler und physischer Mobilität als integraler Bestandteil eines „internationalisierten Curriculums“, zur Internationalisierung von Studium und Lehre sowie zur allgemeinen Stärkung der Internationalisierung. In regionaler Hinsicht ist die Universität institutionelles Mitglied der „Danube Rectors' Conference“³. Nicht nur deswegen bilden der Donauraum bzw. seine Erweiterung, der Donau-Moldau-Raum, zentrale Handlungsfelder der Universität. Als einzige öffentliche Universität in Niederösterreich leistet die Universität für Weiterbildung Krems einen gesellschaftlichen Beitrag zur Region und ihrer Entwicklung. Neue Formen der Beschäftigung, gesellschaftliche Trends, Fragen der Migration, gesellschaftliches Engagement etc. müssen in Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten erforscht und gelehrt werden, um qualitativvolles Forschen und Lehren auf internationalem Niveau zu sichern und gleichzeitig der Talentabwanderung, einer Herausforderung der Region, entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund werden die strategischen Ziele des Aktionsplans „EU-Strategie für den Donauraum“⁴, insbesondere die Prioritätsbereiche 7 (Knowledge Society), 9 (People and Skills) und 10 (Institutional Capacity and Cooperation), bereits an der Universität umgesetzt und in der gegenwärtigen Leitstrategie zur Weiterentwicklung behandelt.

1.2 EUROPA

Die Universität für Weiterbildung Krems bekennt sich im europäischen Kontext zu den Dokumenten und Zielen des Europäischen Hochschulraums mit einem besonderen Augenmerk auf lebensbegleitendes Lernen, ein essenzielles Element seit dem Pragtreffen 2001, einer in regelmäßigen Abständen stattfindenden und wandernden Minister_innenkonferenz, die die im Rahmen des Europäischen Hochschulraums erzielten Fortschritte bewertet und neue Schritte beschließt.⁵ Die 2022 veröffentlichte „Europäische Strategie für Universitäten“⁶ geht detaillierter und unter Berücksichtigung des aktuellen Zeitgeschehens auf das Thema des lebensbegleitenden Lernens ein und merkt folgendes an:

“Universities have a key role to play in preventing skills mismatches and bottlenecks that risk hindering Europe's recovery, and in enabling the development of learners as creative and critical thinkers, problem solvers and active and responsible citizens equipped for lifelong learning.”⁷

Das Kommuniqué von Tirana 2024 bekräftigt dies und konkretisiert die Methoden (flexible Lernpfade, die Anerkennung – außerhalb der Hochschule – erworbenen Wissens und von Kompetenzen, Micro-Credentials), die Hochschulen verwenden können, um einer großen Zahl von Menschen lebensbegleitendes Lernen mit wissenschaftlichem Anspruch bieten zu können.⁸

1 Die Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 (HMIS2030) zielt auf einen ganzheitlichen Ansatz der Internationalisierung von Studium und Lehre, die Mobilität inkludiert und alle Ebenen und Bereiche einer Universität bzw. Hochschule durchdringt. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Europ%C3%A4ischer-Hochschulraum/Bologna-Prozess/hmis_2030.html [aufgerufen am 26.04.2024].

2 Der Gesamtösterreichische Universitätsentwicklungsplan (GUEP) ist ein technisch-strategisches Planungsinstrument des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), das der Gesamtgestaltung der österreichischen Universitätslandschaft dient. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulgovernance/Steuerungsinstrumente/GUEP.html> [aufgerufen am 26.04.2024].

3 Danube Rectors' Conference (DRC) ist ein Netzwerk von 65 Universitäten im Donauraum. <https://www.drc-danube.org/> [aufgerufen am 26.04.2024].

4 Die EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) bietet einen integrierten Rahmen für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Nationalstaaten. <https://danube-region.eu/wp-content/uploads/2020/04/EUSDR-ACTION-PLAN-SWD202059-final.pdf> [aufgerufen am 26.04.2024].

5 Die Ministerinnen und Minister entscheiden auf den Minister_innenkonferenzen über die zentralen Aspekte des Europäischen Hochschulraums, einschließlich seiner weiteren Entwicklung und der Verpflichtungen seiner Mitgliedsländer. Die Minister_innenkonferenz entscheidet auch über neue Anträge auf Mitgliedschaft im EHEA sowie über alle anderen wichtigen Änderungen des Prozesses. Auf jeder Minister_innenkonferenz wird ein Kommuniqué verabschiedet, das die Beschlüsse der Ministerinnen und Minister enthält.

6 Die europäische Strategie für Universitäten zielt darauf ab, die Universitäten zur Anpassung an sich ändernde Bedingungen zu befähigen und sie dabei zu unterstützen, zu gedeihen und einen Beitrag zur Widerstandsfähigkeit und zum Aufschwung Europas zu leisten. <https://education.ec.europa.eu/sites/default/files/2022-01/communication-european-strategy-for-universities-graphic-version.pdf> [aufgerufen am 26.04.2024].

7 Ibid, S. 12.

8 Das Kommuniqué von Tirana wurde Ende Mai 2024 von den Minister_innen des Europäischen Hochschulraums verabschiedet. <https://eha2024tirane.al/wp-content/uploads/2024/06/Tirana-Communique.pdf> [aufgerufen am 05.09.2024].

Vor diesem Hintergrund unterstützt die Universität in ihrer „Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik“⁹ aber auch in der gegenwärtigen Leitstrategie die Vorzeigeprojekte der Europäischen Strategie für Universitäten: insbesondere mit EU.ACE (European University of Academic Continuing Education)¹⁰ wird die Zukunft der europäischen wissenschaftlichen Weiterbildung mit Schwerpunkt auf Ergänzung des Bologna-Prozesses um eine vierte Säule zur wissenschaftlichen Weiterbildung bzw. zum lebensbegleitenden Lernen auf universitärem Niveau mit europäischen Partnerhochschulen aus aktuell zehn Ländern, inklusive der Schweiz und Bosnien und Herzegowina, erarbeitet.

Als Lead-Koordinator der EU.ACE-Partnerschaft pflegt und fördert die Universität für Weiterbildung Krems den Austausch auch mit anderen europäischen Allianzen, um gemeinsam noch besser zur Erreichung der Ziele beizutragen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit europäischer Hochschulen zu verbessern sowie europäische Werte und Identität zu fördern und somit die Weiterentwicklung des Europäischen Hochschulraums voranzutreiben.

Die Universität für Weiterbildung Krems unterstützt des Weiteren mit ihrem Lehrangebot die Umsetzung der Europäischen Kompetenzagenda (Pact for Skills) und beteiligt sich über das European Institute of Innovation & Technology (EIT) Health am „Skills Partnership for the European Health Industry“. Diese Partnerschaft zielt darauf ab, die Herausforderungen der Gesundheitsbranche zu adressieren, ein europäisches Zukunftsmodell zu entwickeln, neue Talente anzuziehen und bestehende Arbeitskräfte durch wissenschaftliche Weiterbildung zu fördern.

Seit 2021 ist die Universität des Weiteren Mitglied des größten europäischen Hochschulverbands European University Association (EUA) und dessen Council for Doctoral Education (EUA-CDE). Im Europäischen Hochschulraum ist die Universität auch institutionelles Mitglied im European University Continuing Education Network (EUCEN), in der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) sowie im Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung.

Die Universität nutzt umfassend die Möglichkeiten zur Beteiligung an Ausschreibungen im EU-Forschungs- und Innovationsrahmenprogramms, Horizon Europe, sowie im Erasmus+ Programm, um ihre Forschung und internationale Zusammenarbeit zu stärken. Durch verstärkte Kooperationen mit führenden internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen fördert sie den Austausch von Wissen und Expertise. Durch die Beteiligung an Missionen und EU-Partnerschaften (z.B. EIT Health, Pact for Skills) und am European Research Council (ERC), kann die Universität für Weiterbildung Krems ihre Forschungsstärken im europäischen Raum positionieren und weitere internationale sektorübergreifende Netzwerke zur Förderung der Innovation aufbauen.

1.3 GLOBAL

An der Universität für Weiterbildung Krems werden globales Lernen und globales Engagement durch zahlreiche internationale Mobilitäts-, Kooperations- und Forschungsprojekte unterstützt, damit alle Personen, im Sinne von Diversität und Inklusion, Zugang zu hochwertiger Bildung erhalten. Dadurch wird in der Gesellschaft das Bewusstsein für die weltweite kulturelle Vielfalt gefördert und die individuelle Verantwortung im globalen Zusammenhang sichtbar gemacht. Dieser Beitrag der Universität wird auf internationaler Ebene und unter Berücksichtigung der Werte der Magna Charta Universitatum 2020¹¹ geteilt mit:

- den Studierenden, inklusive dem Anteil der internationalen Studierenden (26%)¹²,
- den Hochschulen in den Netzwerken ASEA-Uninet,¹³ Eurasia-Pacific Uninet¹⁴ und Africa UniNet¹⁵,
- den Partneruniversitäten außerhalb der EU (in Bosnien und Herzegowina, China, Indien, Israel, Japan, Kosovo, Singapore, Schweiz, Türkei, Ukraine und den USA).¹⁶

9 Die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik beinhaltet das Bekenntnis zu den Grundsätzen der Erasmus-Hochschulcharta. <https://www.donau-uni.ac.at/dam/jcr:7fb9cc75-042e-4428-b848-34598c515a40/Erasmus%20Erkl%C3%A4rung%20zur%20Hochschulpolitik.pdf> [aufgerufen am 26.04.2024].

10 European University for Academic Continuing Education (EU.ACE) ist eine leistungsstarke Hochschulpartnerschaft, die sich auf die Entwicklung innovativer, maßgeschneiderter Wege des lebenslangen Lernens als integraler Bestandteil des Bologna-Systems und des Europäischen Bildungsraums konzentriert, um den Anforderungen der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. <https://euace.eu/> [aufgerufen am 26.04.2024].

11 Magna Charta Universitatum, eine Erklärung und Bekräftigung der Grundprinzipien, auf denen der Auftrag der Universitäten beruhen sollte, wurde 1988 anlässlich des 900-jährigen Bestehens der Universität Bologna unterzeichnet und 2020 aktualisiert. <https://www.magna-charta.org/magna-charta-universitatum/mcu2020> [aufgerufen am 26.04.2024].

12 Wintersemester 2023/2024, vgl. Wissensbilanz 2023: <https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/ueber-uns/berichte.html>

13 Das ASEAN- European Academic University Network (ASEA-UNINET) ist ein Universitätsnetzwerk, das sich aus europäischen und südostasiatischen Universitäten zusammensetzt und das Ziel verfolgt, die kontinuierliche Internationalisierung von Bildung und Forschung zu fördern. <https://asea-uninet.org/> [aufgerufen am 26.04.2024].

14 Das Eurasia-Pacific Uninet (EPU) ist ein Netzwerk, das Kontakte und wissenschaftliche Partnerschaften zwischen österreichischen Universitäten, Fachhochschulen sowie anderen Forschungseinrichtungen und Mitgliedsinstitutionen in Ostasien, Zentralasien, Südasien und dem Pazifikraum herstellt. <https://www.eurasiapacific.org/> [aufgerufen am 26.04.2024].

15 Das österreichisch-afrikanische Forschungsnetzwerk Africa-UniNet wurde initiiert, um eine langfristige, stabile Basis für die Zusammenarbeit zwischen österreichischen und afrikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen zu schaffen. <https://africa-uninet.at/en/> [aufgerufen am 26.04.2024]

16 Erhebung des Servicecenters für Internationale Beziehungen zum 25.04.2024 (ruhend gestellt und nicht mitgezählt sind Kooperationen mit Universitäten in der Russischen Föderation).

2. Zielgruppen und Stakeholder

Zielgruppen der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung der Leitstrategie sind die Mitarbeitenden und die Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems:

- Wissenschaftliches und allgemeines Personal
- Weiterbildungs- und Austauschstudierende.

Die adressierten Stakeholder der Handlungsfelder entsprechen dem Organigramm der Universität:

- Fakultäten
- Departments
- Zentren
- Research Labs
- Universitätsverwaltung.

3. Methodik

Grundlage für die Erarbeitung der Aktualisierung der Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ war die Evaluierung ihrer Umsetzung in der Periode 2021–2023. Als Ergebnis der Evaluierung wurden Vorschläge für Ergänzungen und Korrekturen zur ursprünglichen Leitstrategie formuliert, die die Umsetzung der Internationalisierungsmaßnahmen fördern sollen. Folgende Vorschläge wurden in den jeweiligen Handlungsfeldern identifiziert:

- Handlungsfeld: Geographische Dimension
 - Anregung einer Überarbeitung der geographischen Fokuszonen, die eine Orientierung für zukünftige Partnerschaften geben und gleichzeitig „bottom-up“ Aktivitäten ermöglichen, um den aktuellen Stand der Entwicklungen an der Universität zu reflektieren;
 - Anstoß zum Hinzufügen von Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit Partnerschaftsanfragen aus Ländern und Regionen, in denen EU-Werte nicht im Fokus stehen.
- Handlungsfeld: Curriculare und außercurriculare Mobilität
 - Vorschlag von Maßnahmen zur Erfassung von internationalen Aktivitäten in Curricula (inkl. Studienreisen).
- Handlungsfeld: Inklusion und Diversität
 - Anregung von Maßnahmen zur Erweiterung des Perspektivengesprächs um den Faktor internationale Aktivitäten (beispielsweise Auslandsaufenthalte);
 - Anstoß zum Hinzufügen von Maßnahmen zur Einbindung von Studierenden bei der Planung von Mobilitätsprojekten.
- Handlungsfeld: Digitalisierung
 - Vorschlag von Maßnahmen zur Einbindung der Abteilung für Lehrentwicklung und Digitale Transformation bei dem ESCI-Vorhaben (European Student Card Initiative).

Das Servicecenter für Internationale Beziehungen hat diese Vorschläge für Ergänzungen und Korrekturen in den Entwurf zur Aktualisierung der Leitstrategie eingearbeitet und mit dem Rektorat abgestimmt.

4. Handlungsfelder

4.1 GEOGRAPHISCHE DIMENSION

Die Universität hatte Ende 2023 ein Netzwerk von 64 bilateralen Partnerverträgen (26 Memoranda of Understanding sowie 38 inter-institutionelle Vereinbarungen; davon 58 im Europäischen Hochschulraum und 6 weltweit).¹⁷ Zentrale, also von der ganzen Universität oder von einer ganzen Fakultät nutzbare, bilaterale Memoranda of Understanding und interinstitutionelle Partnerschaftvereinbarungen mit Partnerhochschulen, erstreckten sich im April 2024 auf:

- EU: Deutschland, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Litauen, Niederlande, Portugal, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern;
- Sonstiger Europäischer Hochschulraum: Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Schweiz, Türkei und Ukraine;
- Asien: China, Indien, Israel, Japan und Singapur;
- Nordamerika: USA.

Zudem ermöglicht die Mitgliedschaft in den folgenden Netzwerken Aktivitäten und Projekte in den folgenden Regionen:

- ASEA-UNINET: Südostasien;
- Africa-UniNet: Afrika;
- Eurasia-Pacific Uninet: Ost-, Zentral-, Südasien sowie der Pazifikraum.

Für die Jahre 2024–2026 wurden somit die folgenden strategisch-geographischen, aber nicht ausschließlich zu fokussierenden, Zonen bestimmt:

- Donaoraum (zur weiteren Unterstützung der bestehenden intensiven Aktivitäten in der Region),
- Europäischer Hochschulraum (zur weiteren Unterstützung der bestehenden Aktivitäten, insbesondere im Hinblick auf EU.ACE),
- Nord- und Südamerika (zur Erweiterung der Aktivitäten in diesen Regionen).

Zusätzlich zu den Fokuszonen und unter Berücksichtigung des aktuellen Themas Wissenssicherheit soll auch sichergestellt werden, dass aktuelle und zukünftige Partnerhochschulen der Universität für Weiterbildung Krems ähnliche Werte in der internationalen Kooperation vertreten. Um die Universität in dieser Hinsicht zu unterstützen, ist die Erarbeitung eines Leitfadens für qualitätsvolle internationale Partnerschaften in Planung.

4.2 CURRICULARE UND AUSSERCURRICULARE MOBILITÄT

Internationalisierung wurde als verpflichtendes curriculares Strukturelement der neuen Curricula der Universität aufgenommen: In jedem Curriculum eines Weiterbildungsstudiums (Bachelor- und Masterstudium), sind Angebote zur Erlangung von internationalen Kompetenzen zu verankern. Diese können mitunter durch Mobilität (Auslandsaufenthalte) umgesetzt werden. Zur Unterstützung der Curriculumgestalter_innen wurde bereits ein „Werkzeugkoffer: Förderungen zur Internationalisierung der Lehre“ erarbeitet. Im Rahmen der überarbeiteten Leitstrategie „Fokussierter Ausbau der internationalen Aktivitäten“ werden diese curricularen Angebote, sowie die außercurriculare Mobilität, wie folgt verstärkt unterstützt:

- mit Fokus auf geförderte Kurzzeitmobilität mit virtuellem Element,
- im Zusammenhang mit den EU.ACE-Partner_innen, insbesondere jene aus dem Donaoraum (zum Beispiel durch gemeinsame Micro-Credential Programs, Weiterbildungsstudien oder -programme),
- im Rahmen eines zentralen Internationalisierungsmoduls an namhaften Universitäten im EU-Ausland (bspw. Singapur, USA), ohne Förderung.

¹⁷ Wissensbilanz 2023: <https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/ueber-uns/berichte.html>

4.3 INTERNATIONAL SICHTBARE FORSCHUNG

Die Universität für Weiterbildung Krems beschäftigt sich in ihrer Forschung mit aktuellen und künftigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Im Sinne der Transdisziplinarität schafft sie Brücken zwischen der Grundlagenforschung und der Anwendung, zwischen einzelnen Disziplinen und, gerade als öffentliche Universität für Weiterbildung, insbesondere auch Brücken zur Gesellschaft. In diesem Zusammenhang gilt es, die internationale Sichtbarkeit der Forschung der Universität insbesondere auf folgenden Ebenen weiterhin zu unterstützen:

- Weiterführung und Erweiterung des Mobilitätsstipendiums für Nachwuchswissenschaftlerinnen;
- Verstärkte Einbindung internationaler Gastprofessor_innen der EU.ACE-Partnerhochschulen sowie verstärkte Beteiligung an europäischen Forschungs- und Gesellschaftsprojekten (Science-to-Society), aber auch an Peer Review-Publikationen mit den EU.ACE-Partnerhochschulen, insbesondere jenen aus dem Donauraum;
- Mitwirkung an EU.ACE-Living Labs;
- Zusätzliche Teilnahme an internationalen Netzwerken und Projekten, insbesondere im Rahmen von Horizon Europe, sowohl durch die Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten als auch durch die Mitgestaltung von Ausschreibungen und die Teilnahme am Evaluierungsprozess.

4.4 INKLUSION UND DIVERSITÄT

Die Universität für Weiterbildung Krems bekennt sich im Rahmen der Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Zielsetzungen zur breiten Verankerung von Gleichstellung, Gender und Diversität. Es wurde bereits eine Inklusions-Koordinationsstelle im Servicecenter für Internationale Beziehungen geschaffen bzw. entstanden an der Universität ein „Inclusive Mobility Kit“ sowie ein „International Skills Certificate for Staff“. Diese sollen die Beteiligung und Inklusion aller Personengruppen (Studierende und Personal) in Mobilitätsaktivitäten sichern und den damit einhergehenden fachlichen, internationalen und interkulturellen Kompetenzerwerb gezielt fördern. Zukünftige Prioritäten in diesem Bereich definieren sich folgendermaßen:

- Steigerung von Studierendenkurzzeitmobilität sowie Sicherung ihrer Anerkennung nach der Mobilität;
- Weitere Priorisierung des Nachwuchspersonals und des administrativen Personals bei Mobilitätsaktivitäten sowie weitere Steigerung der bei Mobilitätsaktivitäten unterrepräsentierten Lehrmobilität von Personal;
- Anerkennung der internationalen Aktivitäten des Personals als zunehmende Merkmale der Leistungs- und Qualifizierungsvereinbarungen bzw. der Perspektivengespräche.

4.5 DIGITALISIERUNG IM PROGRAMM ERASMUS+

Die Digitalisierung im Programm Erasmus+ ist signifikant für die Zukunft der europäischen Hochschulzusammenarbeit. Die Digitalisierung des Erasmus+ Programms wird als „European Student Card Initiative“ (ESCI) zusammengefasst. Die Initiative besteht aus zwei Blöcken:

- Digitalizing and streamlining student mobility administration processes via „Erasmus without paper“ (EWP);
- Rolling out the „European Student Card“ and enabling easier and faster access to campus and other services via „European student card project“¹⁸

Um die Ziele der Initiative umsetzen zu können, wurde die Softwarelösung Mobility Online erworben und eine EWP-Koordinationsstelle im Servicecenter für Internationale Beziehungen geschaffen. Somit war es bereits 2022 möglich, inter-institutionelle Vereinbarungen abzuschließen, und seit 2023 können Incoming Learning Agreements online abgeschlossen werden. Voraussetzung dafür war und ist der European Student Identifier (ESI), der bereits im August 2021 mittels Teilnahme an eduGAIN umgesetzt wurde. Weitere Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen des Erasmus+ Programms folgen nach Maßgabe der Priorisierung und der Synergien zur digitalen Studienorganisation.

¹⁸ Vgl. Grafik auf der Seite „Erasmus+ Goes Digital“: <https://erasmusplus.oead.at/de/hochschulbildung/hochschulen-und-ihre-partner/erasmus-going-digital-european-student-card-initiative/erasmus-goes-digital> [aufgerufen am 28.01.2025]

4.6 SDGS UND NACHHALTIGKEIT

Die verstärkte Berücksichtigung der SDGs ist im laufenden Entwicklungsplan der Universität für Weiterbildung Krems als eine der Leitstrategien festgeschrieben. Mit Beginn des Jahres 2023 wurde die „Plattform für Nachhaltige Entwicklung (SDGs)“ gegründet, die sich um die Implementierung der SDGs kümmert. Als Beitrag der Internationalisierung entstand an der Universität in diesem Zusammenhang ein „Green Mobility Kit“. Dieses unterstützt bei der Entscheidung, ob und wie am besten ins Ausland gereist werden kann und macht die Möglichkeiten für Zuschüsse für umweltfreundliches Reisen über Erasmus+ bekannt. Die Zielsetzung der Internationalisierungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit betrifft die:

- Verstärkte Nutzung des Green Mobility Kits sowie der Zuschüsse für umweltfreundliches Reisen.

4.7 INTERNATIONALISATION AT HOME

Internationalisierung wurde als verpflichtendes curriculares Strukturelement der neuen Curricula der Universität aufgenommen: In jedem Curriculum eines Weiterbildungsstudiums (Bachelor- und Masterstudium), sind Angebote zur Erlangung von internationalen Kompetenzen zu verankern. Diese können mitunter durch Maßnahmen zur Internationalisation at Home bzw. Internationalisation at a Distance umgesetzt werden. Im Rahmen der aktualisierten Leitstrategie „Fokussierter Ausbau der internationalen Aktivitäten“ wird die weitere Entwicklung dieser Angebote wie folgt verstärkt unterstützt:

- Mit den EU.ACE-Partner_innen, insbesondere jenen aus dem Donauraum (zum Beispiel durch gemeinsame in Krems für internationale Studierende und Vortragende offene Micro-Credential Programs, Weiterbildungsstudien und/oder -programme);
- Durch die Weiterführung des Welcome Centers zur Erleichterung des Onboardings für internationale Studierende und Mitarbeitende und des vorübergehenden Aufenthalts für Austauschstudierende und Gäste.

5. Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung

5.1 ENTWICKLUNG DES LEITFADENS FÜR QUALITÄTSVOLLE INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

Handlungsfeld	Geographische Dimension
Beschreibung der Maßnahme	Entwicklung eines „Safe mobility kit“, welches mit Grundlagen verantwortungsvoller Internationalisierung hinsichtlich europäischer Werte, Wissenssicherheit und Exportkontrolle die Universität bei der Anbahnung neuer Kooperationspartner_innen unterstützt.
Zielsetzung	Schaffung des „Safe mobility kit“

5.2 UNTERSTÜTZUNG CURRICULARER UND AUßERCURRICULARER KURZZEITMOBILITÄT

Handlungsfeld	Curriculare und außercurriculare Mobilität
Beschreibung der Maßnahme	Netzwerkbildung (EU.ACE und namhafte Universitäten in Nordamerika und Asien) und administrative Abwicklung der Mobilitätsaktivitäten mit Fokus auf geförderter Kurzzeitmobilität mit virtuellem Element und curriculare Mobilität.
Zielsetzung	Qualitätsvolle, wo möglich auch geförderte, Auslandsaufenthalte für Weiterbildungsstudierende

5.3 STÄRKUNG UND INTERNATIONALE SICHTBARKEIT DER FORSCHUNG

Handlungsfeld	International sichtbare Forschung
Beschreibung der Maßnahme	Netzwerkbildung für Living Labs, europäische Forschungs- und Gesellschaftsprojekte, Publikationen, Gastprofessor_innen und Aktivitäten für Nachwuchswissenschaftler_innen mit Fokus auf EU.ACE.
Zielsetzung	Sicherung einer nachhaltigen Finanzierungsstruktur für die Weiterentwicklung von EU.ACE und somit von Forschung auf international hohem Niveau

5.4 INKLUSION UND DIVERSITÄT BEI MOBILITÄTSAKTIVITÄTEN DER STUDIERENDEN

Handlungsfeld	Inklusion und Diversität
Beschreibung der Maßnahme	Netzwerkbildung mit Fokus auf EU.ACE-Partner_innen für Erasmus+-geförderte gemeinsame Module, Micro-Credential Programs sowie Weiterbildungsstudien und -programme, die unter Einbindung der Studierendenbedürfnisse entwickelt wurden. Dadurch können im Ausland verfügbare Studienangebote einfacher identifiziert und Anerkennungen von im Ausland absolvierten Leistungen unkompliziert durchgeführt werden. Somit werden mehrere Gruppen von Studierenden angesprochen.
Zielsetzung	Weitere Steigerung der Outgoing Studierendenzahlen

5.5 INKLUSION UND DIVERSITÄT BEI MOBILITÄTSAKTIVITÄTEN DES PERSONALS

Handlungsfeld	Inklusion und Diversität
Beschreibung der Maßnahme	Netzwerkbildung für Mobilitätsaktivitäten des Nachwuchspersonals, des administrativen Personals und für Lehrmobilität von Personal, mit Fokus auf EU.ACE-Partner_innen und Ausbau des Anerkennungsverfahrens für internationale Aktivitäten des Personals.
Zielsetzung	Steigerung der Auslandsaufenthalte des Nachwuchspersonals, des administrativen Personals und der Mobilitätsaktivitäten im Bereich Lehrmobilität

5.6 DIGITALISIERUNG IM PROGRAMM ERASMUS+

Handlungsfeld	Digitalisierung im Programm Erasmus+
Beschreibung der Maßnahme	Weitere Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen des Erasmus+ Programms, wie beispielsweise digitale Transcripts of Records, folgen nach Maßgabe der Priorisierung und unter Wahrung der Synergien zu der fortlaufenden Digitalisierung der Studienorganisation.
Zielsetzung	Zeitgerechte Umsetzung der zwingend notwendigen Digitalisierungsschritte im Rahmen des Erasmus+ Programms

5.7 UMWELTFREUNDLICHE AUSLANDSAUFENTHALTE

Handlungsfeld	SDGs und Nachhaltigkeit
Beschreibung der Maßnahme	Verstärkte Bewerbung des Green Mobility Kits in vorbereitenden Gesprächen zu Auslandsaufenthalten von Studierenden und Personal, inklusive Vorstellung der Erasmus+ Zuschüsse für umweltfreundliches Reisen.
Zielsetzung	Verringerung des ökologischen Fußabdrucks der Studierenden und Mitarbeitenden bei Auslandsreisen

5.8 WEITERFÜHRUNG DES WELCOME CENTERS

Handlungsfeld	Internationalisation at Home
Beschreibung der Maßnahme	Weiterführung des Welcome Centers zur Erleichterung des Onboarding für internationale Studierende und Mitarbeitende und des vorübergehenden Aufenthalts für Austauschstudierende und Gäste, mit Fokus auf Informationen zu Anreise und Aufenthalt in Krems.
Zielsetzung	Weitere Steigerung der Anzahl Incoming Studierender und Gäste

6. Kontakt und Referenzdokumente

Bei Fragen, Anmerkungen oder Ideen zur Leitstrategie „Fokussierter Ausbau der internationalen Aktivitäten“ wenden Sie sich bitte jederzeit an international@donau-uni.ac.at.

Referenzdokumente:

- Strategischer Rahmen der Universität für Weiterbildung Krems
- Entwicklungsplan der Universität für Weiterbildung Krems 2022–2027
- Entwicklungsplan der Universität für Weiterbildung Krems 2025–2030
- Leistungsvereinbarung 2022–2024 zwischen der Universität für Weiterbildung Krems und der Republik Österreich
- Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030 „Internationalisierung auf vielen Wegen“ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2020)
- Der Gesamtösterreichische Universitätsentwicklungsplan 2022–2027 (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2020)
- Der Gesamtösterreichische Universitätsentwicklungsplan 2025–2030 (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2022)
- Ministerial Declarations and Communiqués (EHEA Ministerial Conferences, 1998–2024)
- European Union Strategy for the Danube Region (European Commission, 2020)
- European Strategy for Universities (European Commission, 2022)
- Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Universität für Weiterbildung Krems, 2020)
- Magna Charta Universitatum 2020

IMPRESSUM

Medieninhaberin und Herausgeberin:
Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Für den Inhalt verantwortlich:
Servicecenter für Internationale Beziehungen

Konzept und Gestaltung:
DLE Kommunikation und Wissenschaftsredaktion

Grafik:
DIⁱⁿ (FH) Gudrun Mittendrein, Universität für Weiterbildung
Krems (Donau-Universität Krems)